

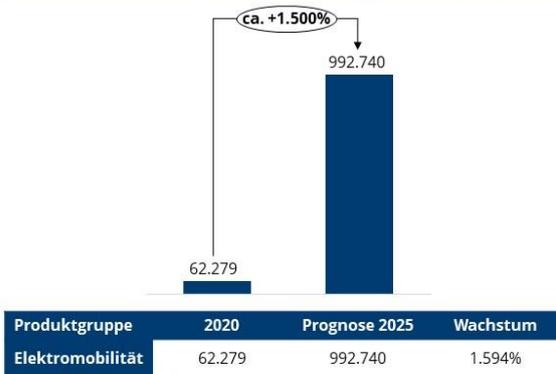
21.06.2021

Anlass und Vorgehensweise

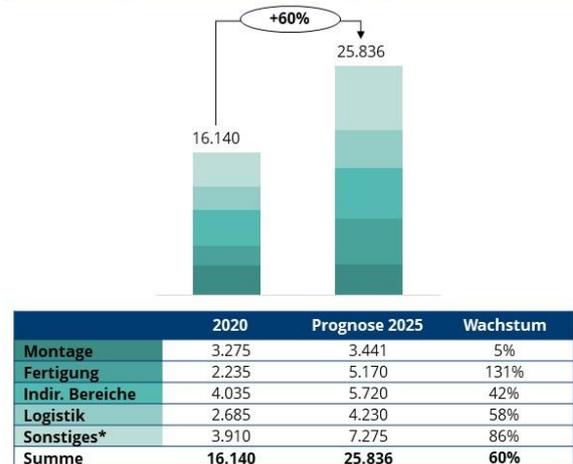
Die Fa. ABL, gelegen im Osten des Stadtgebiets von Lauf a.d. Pegnitz, nördlich der Albert-Büttner-Straße, beabsichtigt eine Erweiterung ihres Betriebes. Die hierfür erforderliche Flächengröße beläuft sich auf ca. 8 -10 ha. Der Flächenbedarf ist in der Flächenbedarfsermittlung der Fa. ABL im Anhang detailliert dargelegt. Neben dem enormen Wachstum im Bereich eMobility wird auch in den weiteren Geschäftsbereichen Verbinden, Kombination und Caravan mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Im Zuge der Erweiterung soll auch die Fertigungstiefe in der Kunststofffertigung erhöht und damit alle Spritzgusskomponenten im eigenen Haus gefertigt werden. Diese strategische Entscheidung bedeutet zusätzlichen Flächenbedarf.

Dem geplanten neuen Stückzahlwachstum steht ein zusätzlicher Flächenbedarf von 60% gegenüber.

Stückzahlentwicklung Bereich eMobility bis 2025 [Stk.]



Entwicklung Flächenbedarf bis 2025 [m²]



*Unter „Sonstiges“ sind weitere integrative Flächen und Nebengebäude berücksichtigt, die nicht den weiteren genannten Clustern zugeordnet werden können, wie z.B. Trainings- und Konferenzzentren, das Entwicklungszentrum, Lager für indirekte Bereiche, Rechenzentren, Wertstoffhof, etc. zusammengefasst.

Hinzu kommt eine erhebliche Zunahme der Verkehrsbelastung. Die Zahl der Anlieferungen/Abholungen wird sich mehr als verdoppeln, von derzeit 25-30 LKW pro Arbeitstag auf 50-80 LKW pro Arbeitstag. Eine Aufteilung auf 2 Produktionsstandorte führt zu erheblichen Mehrkosten, „Teiletourismus“ und Verkehr. Auszulagern wäre nur die Kunststoffproduktion, dies würde großvolumige Transportgüter bedeuten und eine massive Verkehrsbelastung an den Zufahrtswegen.

Aus diesem Grund wird eine Kompletterverlagerung des derzeitigen Standortes geprüft, in deren Folge die Flächen für eine Wohnnutzung und zur Deckung des dringend erforderlichen Wohnraumbedarfs zur Verfügung stünden.

Als neuer Firmenstandort kommt ein Areal westlich der A9 und südlich der Anschlußstelle Lauf-Süd in Betracht. Bei dieser Fläche handelt sich aber um Bannwald. Aufgrund der am möglichen Standort bestehenden hohen Restriktionen ist für die Änderung des Flächennutzungsplans eine Alternativenprüfung erforderlich.

Die Alternativenprüfung erfolgt in 3 Schritten:

1. Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Betriebsstandort
2. Prüfung bestehender Gewerbeflächen gem. FNP
3. Prüfung möglicher Erweiterungsmöglichkeiten an bestehenden Gewerbeflächen.

1. Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Betriebsstandort

Das potenzielle Grundstück hat eine Fläche von ca. 5 ha. Es ist also flächenmäßig zu klein.

Unbebaute Grundstücksbereiche befinden sich im Nordwesten sowie im Westen des Areal (ca. 0,9 ha). Hier bestehen aber erhebliche Konflikte aufgrund des Heranrückens an Wohngebiete, wodurch Einschränkungen für die gewerbliche Entwicklung zu erwarten sind. Gem. einer Prüfung von ABL könnten etwa 0,5 ha zusätzliche Produktionsfläche als Gebäudeerweiterungen geschaffen werden. Im Osten besteht eine bauliche Nutzungsmöglichkeit im Bereich des jetzigen Parkplatzes der Beschäftigten (ca. 0,4 ha). Der zusätzliche Bedarf an Parkplätzen könnte hier durch ein Parkdeck geschaffen werden. Östlich angrenzende gewerbliche Flächen sind bebaut und stehen zur Erweiterung der Firma ABL nicht zur Verfügung. Die Fa. BayWa wurde erst kürzlich neu errichtet. Fremdgenutzte Flächen und Freiflächen befinden sich entlang der Bahnlinie im Südosten. Diese sind aber bis 2026 verpachtet.

Zusammenfassend existieren am bestehenden Standort keine Erweiterungsmöglichkeiten im notwendigen Flächenumfang. Es ließen sich ca. 0,5 ha Produktionsfläche erweitern sowie die Zahl der Stellplätze etwas erhöhen.

Auch ein Umbau mit mehrstöckiger Produktionsanlage wurde von der Fa. ABL geprüft und scheidet aus mehreren, nachvollziehbaren Gründen (Anlage 1) aus.

Zudem ist die Verkehrsanbindung im Hinblick auf die erhebliche zu erwartende Verkehrszunahme sehr problematisch.

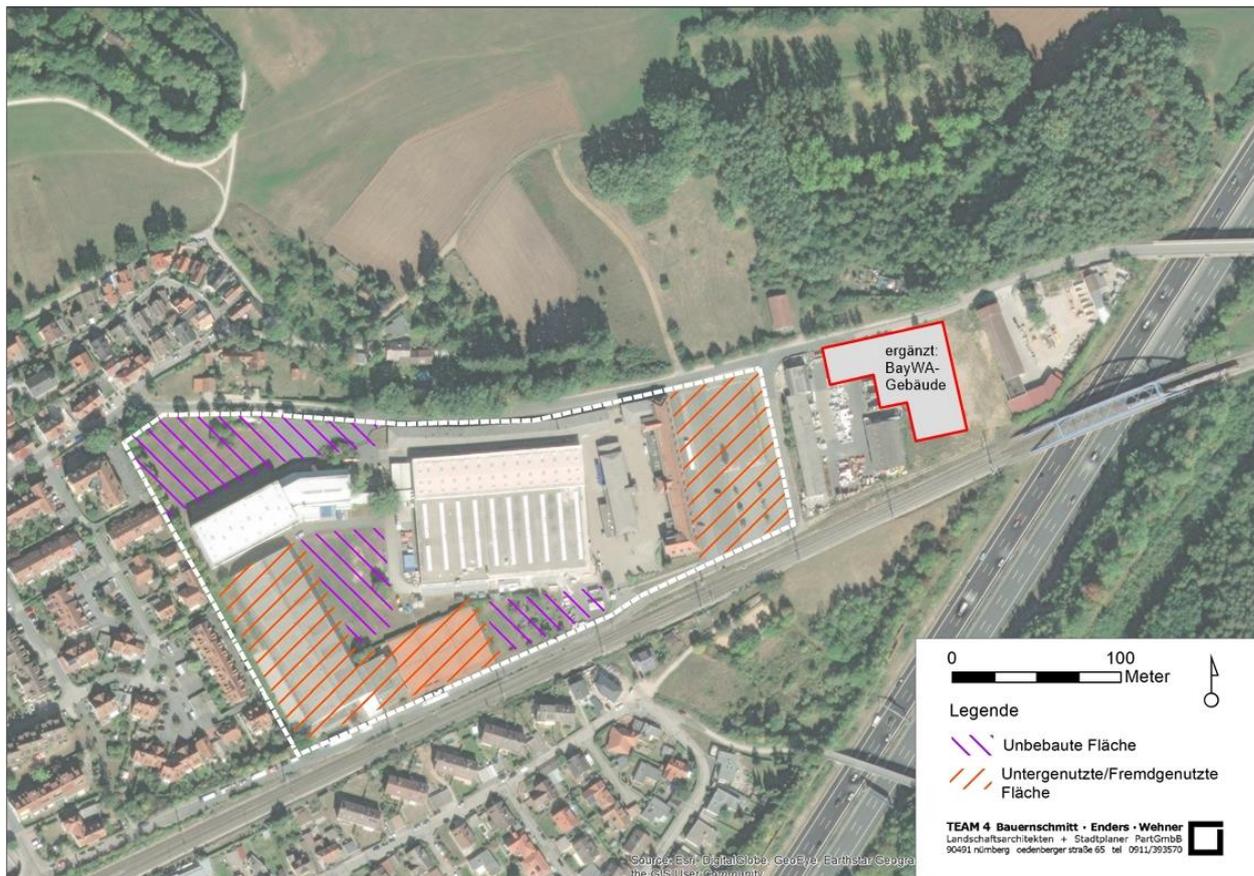


Abb. 1: Luftbildkarte, Bestehendes Betriebsgelände Fa. ABL

2. Prüfung bestehender Gewerbeflächen gem. FNP

In einem zweiten Schritt werden die Flächenpotentiale der bestehenden Gewerbeflächen im Stadtgebiet untersucht. Die bestehenden Gewerbeflächen im Stadtgebiet Lauf umfassen eine Gesamtfläche von ca. 105 ha. Grundlage stellt der wirksame integrierte Flächennutzungsplan dar, der in der aktuellen 8. Änderung Fassung aus dem Jahr 2021 vorliegt. Den räumlichen Schwerpunkt der gewerblichen Nutzung bildet der Hauptort Lauf. Eine Ansiedlung im notwendigen Umfang in den dörflich geprägten Laufer Ortsteilen scheidet aus städtebaulichen und landschaftlichen Gründen aus.

Im Bereich des Hauptortes konzentrieren sich insgesamt 100 ha Gewerbefläche, diese verteilen sich auf rund 22 Flächen. Ein Großteil der Gewerbeflächen befindet sich entlang der Autobahn A9 im Südosten und Osten des Stadtgebietes. Weitere Gewerbeschwerpunkte liegen im Südwesten des Stadtgebietes, zwischen Bahnstrecke und Pegnitz sowie an der Staatsstraße im Westen des Stadtgebietes.

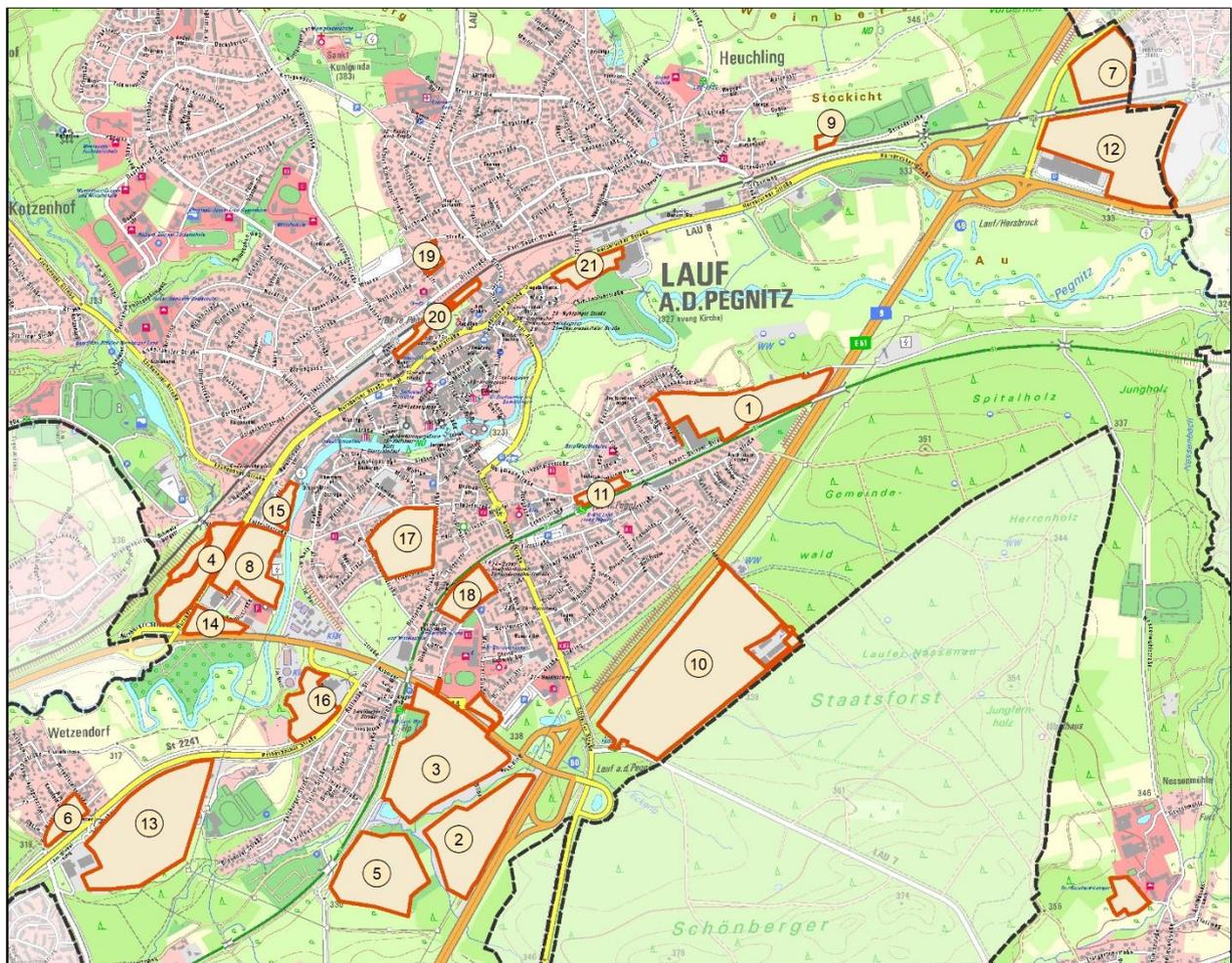


Abb. 2: Überblick bestehender Gewerbeflächen, zentrales Stadtgebiet Lauf a.d.Pegnitz

Für alle Flächen wurde geprüft, wo und in welchem Umfang noch freie Flächenpotentiale vorhanden sind.

Der Großteil der bestehenden Gewerbeflächen gem. FNP ist vollständig bebaut. Nur eine geringe Zahl der Gewerbeflächen verfügt über Erweiterungsmöglichkeiten am jeweiligen Standort.

Die Flächenpotenziale betragen i.d.R. unter 1 ha (Nr. 10, 13 und 17). Die Fläche Nr. 7 im Osten weist ca. 2 ha freie Fläche auf.

Größeres freies Flächenpotenzial bieten die Fläche Nr. 3 und Nr. 5 im Laufer Süden. Dort befinden sich jeweils ca. 4,5 ha unbebaute Gewerbefläche. Die große freie Fläche Nr. 3 ist bereits verkauft und dient als künftiger Standort für einen anderen größeren produzierenden Betrieb der Stadt Lauf und ist damit nicht verfügbar. Die Fläche Nr. 5 verfügt über ein Flächenpotenzial von ca. 6 ha für eine gewerbliche Entwicklung. Hier besteht noch kein Baurecht, die Fläche ist extrem kleinteilig mit zahlreichen Eigentümern, schwer erschließbar und vom Immissionsschutz sehr kritisch (Wohngebiet im Norden, Vorbelastung durch bestehendes Gewerbegebiet). Unabhängig von der zu kleinen Flächengröße besteht hier keine Chance auf eine kurzfristige Realisierung. Der Bauausschuss der Stadt Lauf a.d.Peg. hat deshalb in seiner Sitzung am 26.11.2013 beschlossen, die Vorbereitung eines Vorentwurfes für einen Bebauungsplanes zur Fassung eines Aufstellungsbeschlusses nicht weiter zu verfolgen.

Zusammenfassend scheiden die bestehenden gewerblichen Flächen für eine Betriebsverlagerung der Fa. ABL aufgrund zu geringer Flächengröße und fehlender Verfügbarkeit aus.

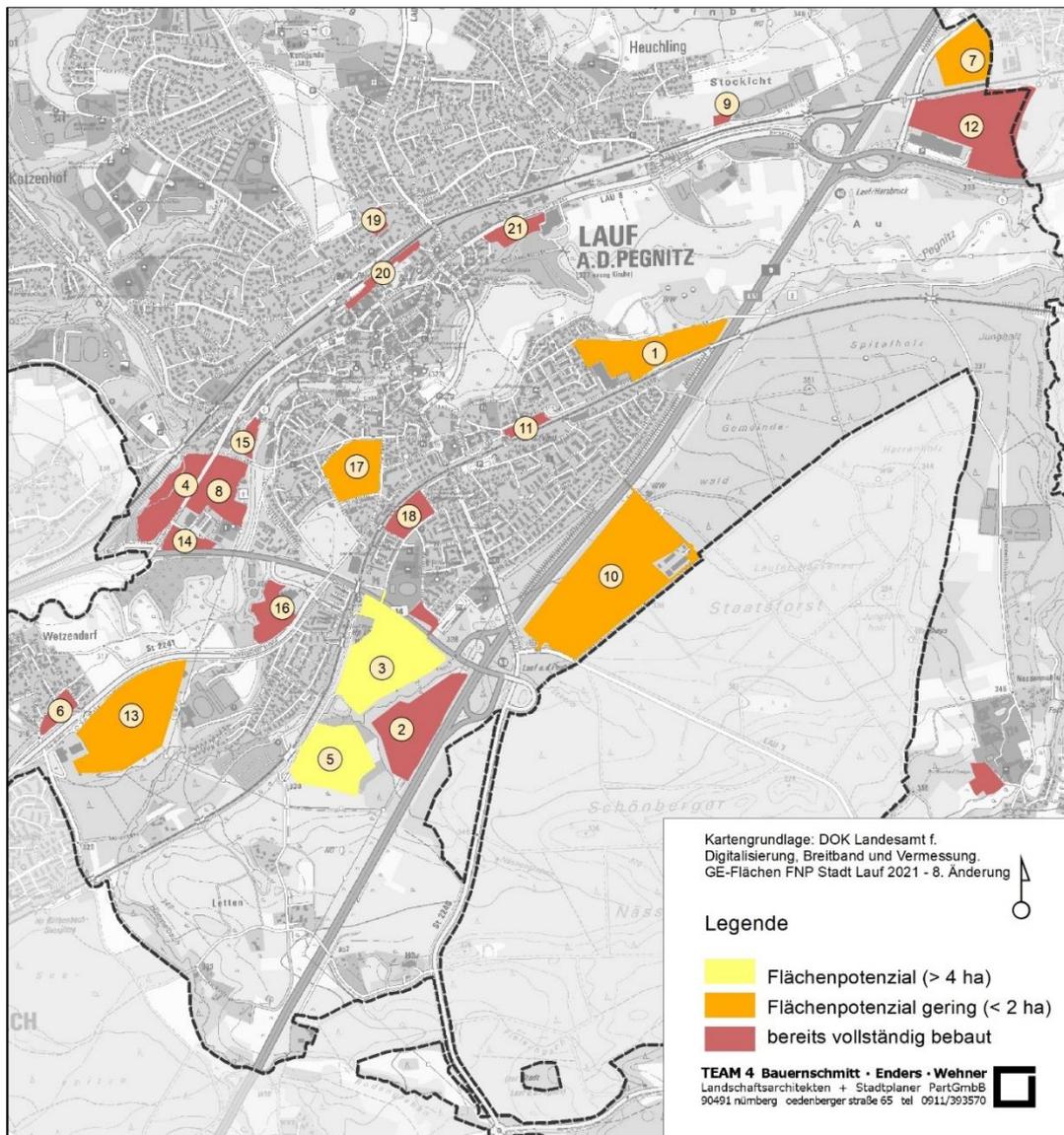


Abb. 3: Flächenpotenzial bestehender Gewerbeflächen, zentrales Stadtgebiet Lauf a.d.Pegnitz

3. Prüfung möglicher Erweiterungsmöglichkeiten an bestehenden Gewerbeflächen oder alternativer Gewerbeflächen

In dritten Schritt sollen mögliche Gewerbeflächenerweiterungen betrachtet werden. Das Hauptkriterium stellt zunächst die Mindestgröße von 8 ha dar. Aufgrund der Art des Betriebs ist zudem eine Baufläche mit Abstand zu Wohngebieten zwingend. Weitere Restriktionen ergeben sich u.a. aus der verkehrlichen Anbindung, den regionalplanerischen Entwicklungszielen und den Vorgaben des Natur- und Umweltschutzes.

Die grundsätzlichen Restriktionen bei der Ausweisung von Gewerbeflächen im Überblick:

- Flächengröße (mind. 8 ha)
- Ausreichender Abstand zu Wohnbebauung (Immissionsschutz)
- Verkehrliche Anbindung - Geringe Beeinträchtigung von Siedlungsgebieten
- Freihaltung Überschwemmungsgebiet
- Geringe Beeinträchtigung Natur- und Umweltschutz (Trinkwasserschutz, Vegetationsbestände, Bannwald, Waldfunktionen)
- Regionalplanerische Vorgaben (Vorranggebiete z.B. Rohstoffsicherung, Regionaler Grünzug, landschaftliches Vorbehaltsgebiet)
- Sonstiges (Grundstücksverfügbarkeit, Topografie)

Bei der Suche nach einem Standort für eine potenzielle Gewerbeflächenerweiterung kann zunächst auf das landkreisweite Gewerbeflächenkonzept aus dem Jahr 2017 zurückgegriffen werden. Dort wurden keine neuen Gewerbeflächen im Stadtgebiet vorgeschlagen. Dies wird nachfolgend nochmals vertieft geprüft. Weiterhin werden frühere Überlegungen zur gewerblichen Entwicklung der Stadt Lauf im Anschluß an das Industriegebiet östlich der A9 erneut geprüft.

Eine Priorität zur Suche nach Standorten zur Ausweisung von Gewerbeflächen erfolgt hierbei nach dem Prüfschema:

- Arrundierte Lage angrenzend zum bestehenden Betriebsstandort
- Erweiterungsmöglichkeiten an bestehende Gewerbeflächen gem. FNP
- Flächen mit Siedlungsanbindung an bereits bestehende Gewerbeflächen
- Verkehrstechnisch günstige Lage, ausreichender Abstand zur Wohnnutzung

Im Ergebnis können 7 alternative Erweiterungsflächen identifiziert werden. Diese werden nachfolgend in tabellarischer Form bewertet und auf Basis von Luftbildern dargestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Ablesbarkeit der Regionalplandaten nur im Bezugsmaßstab 1: 100.000 gegeben ist. Die Übersichtskarten (oben) weichen davon ab, bleiben aber auf einen sinnvollen Bereich (M 1: 15.000) beschränkt.

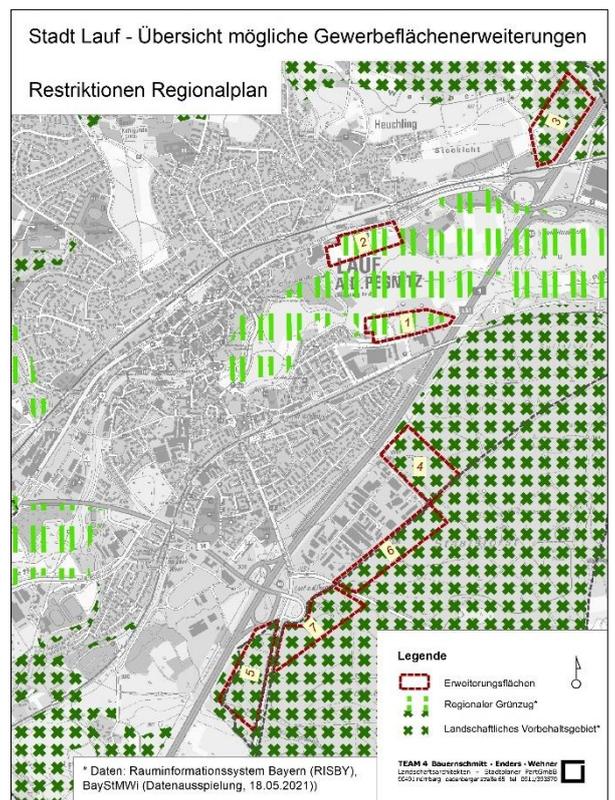
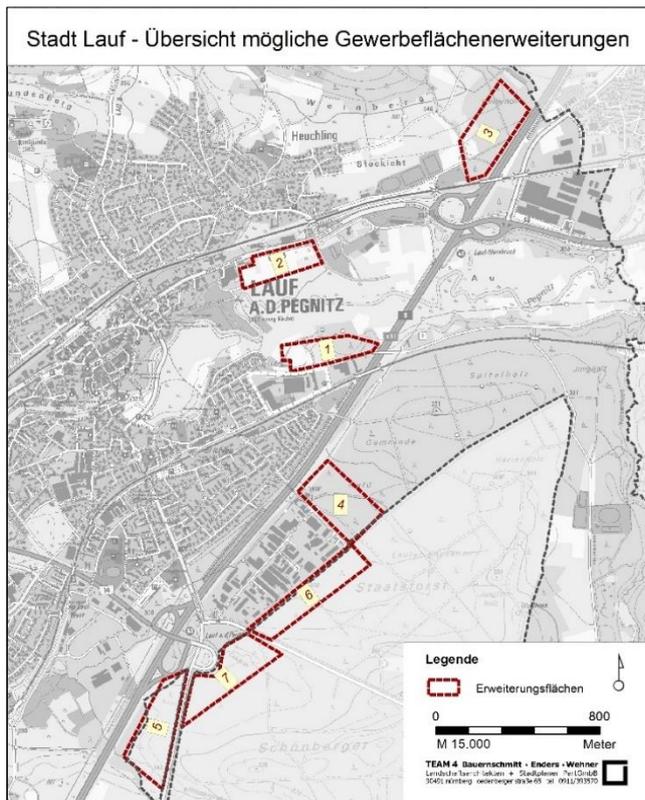
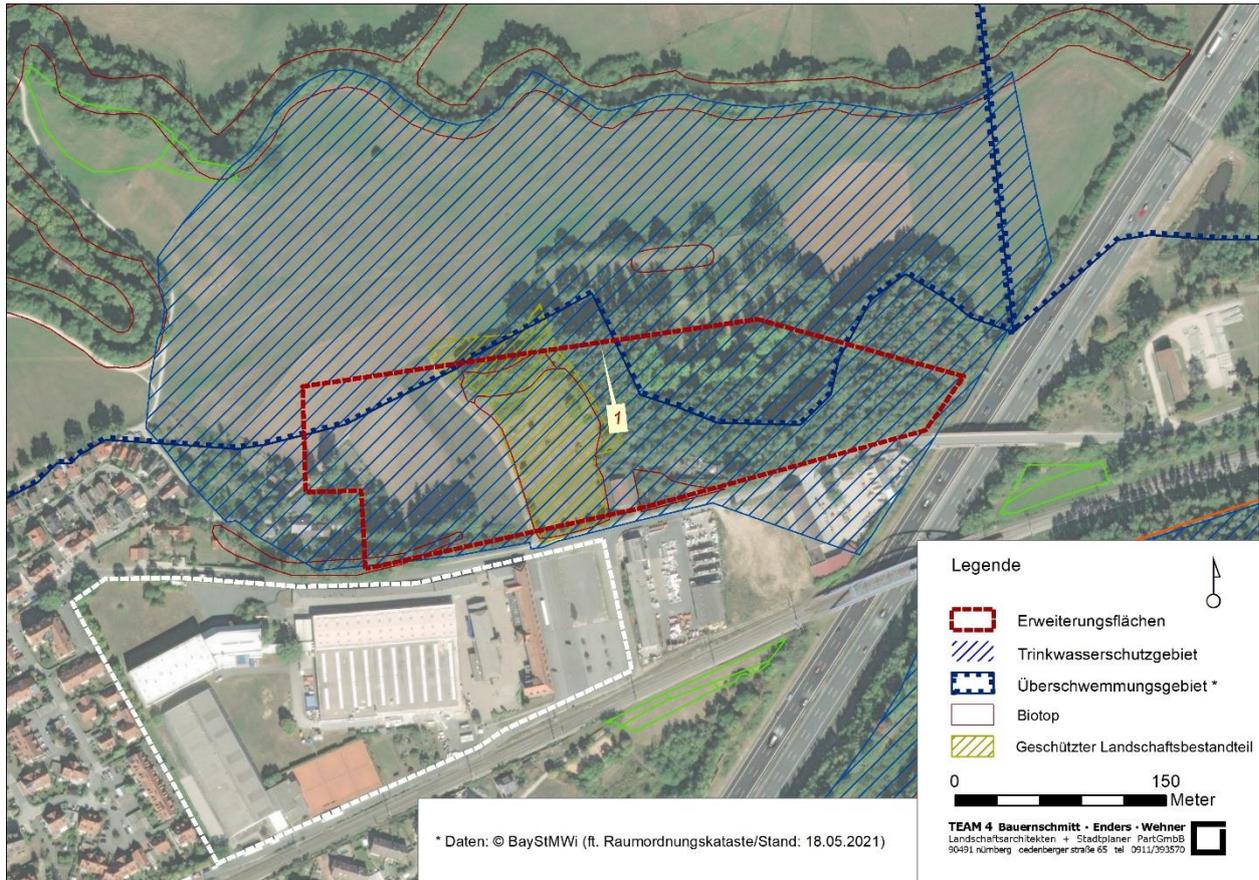


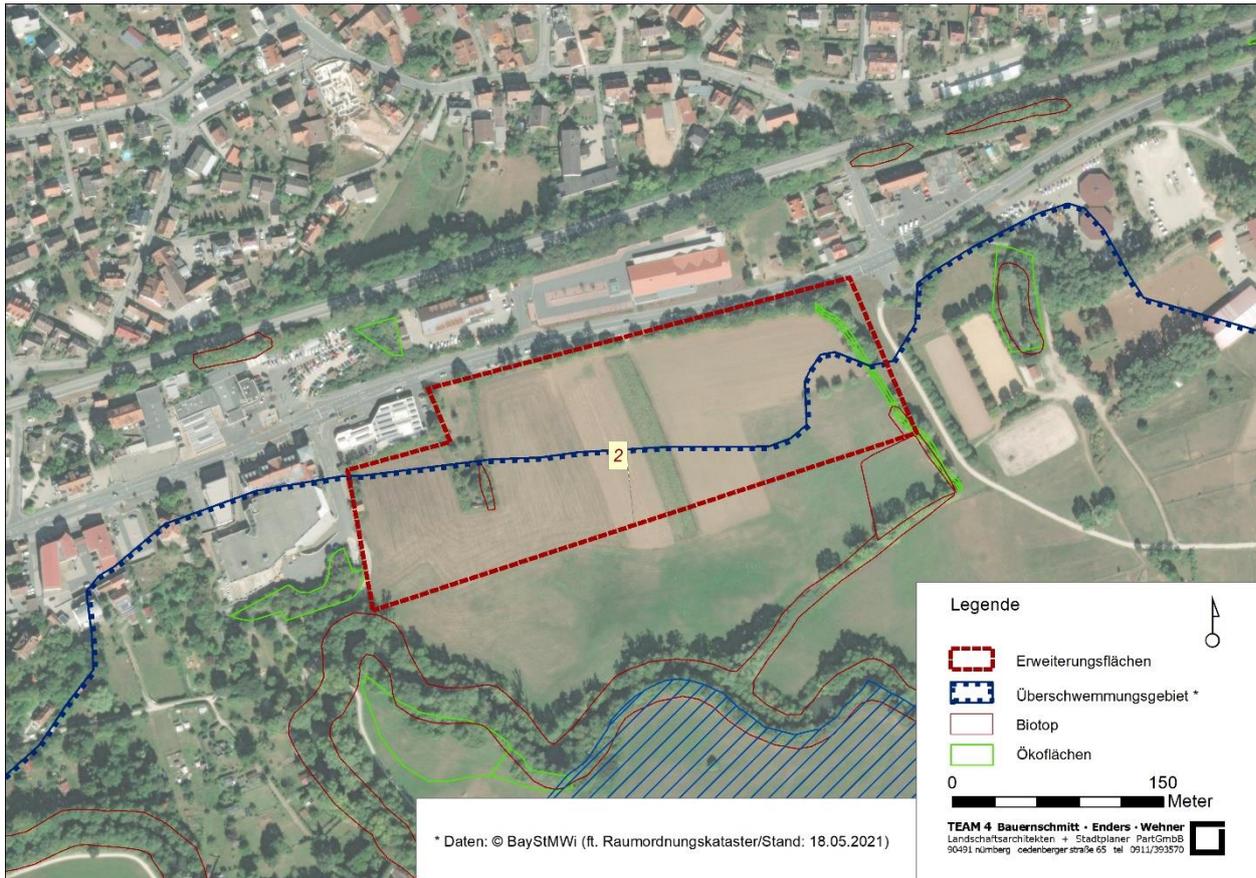
Abb. 4: (links) Mögliche Gewerbeflächenenerweiterungen, Übersicht

Abb. 5: (rechts) Mögliche Gewerbeflächenenerweiterungen, Restriktionen Regionalplan

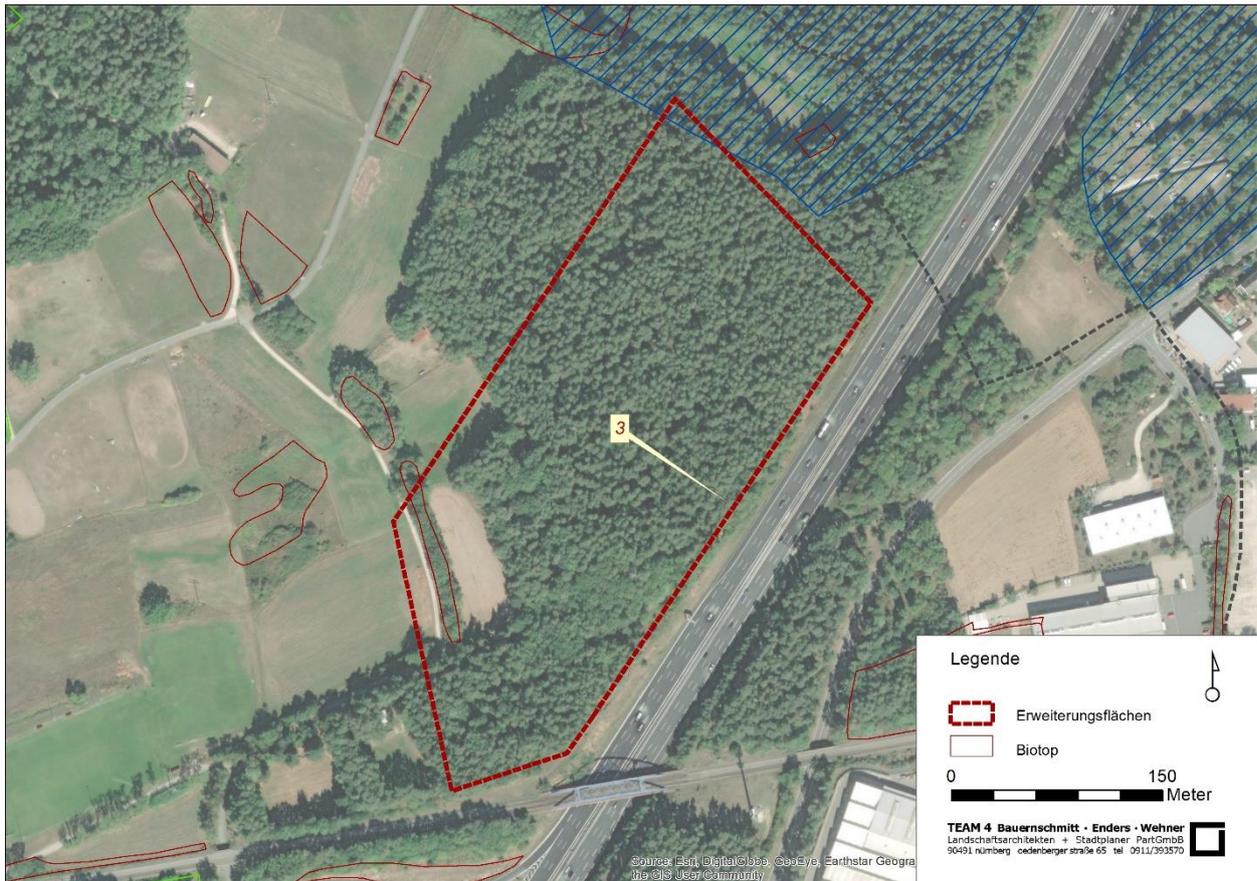
In den nachfolgenden Kartenausschnitten beträgt i.d.R. der Bezugsmaßstab der Umweltinformationen M 1: 25.000. Um eine geeignete Entscheidungsgrundlage zu schaffen, weichen die Kartenausschnitte davon ab, die Darstellung erfolgt in einem sinnvollen Bereich (M 1: 3.000).



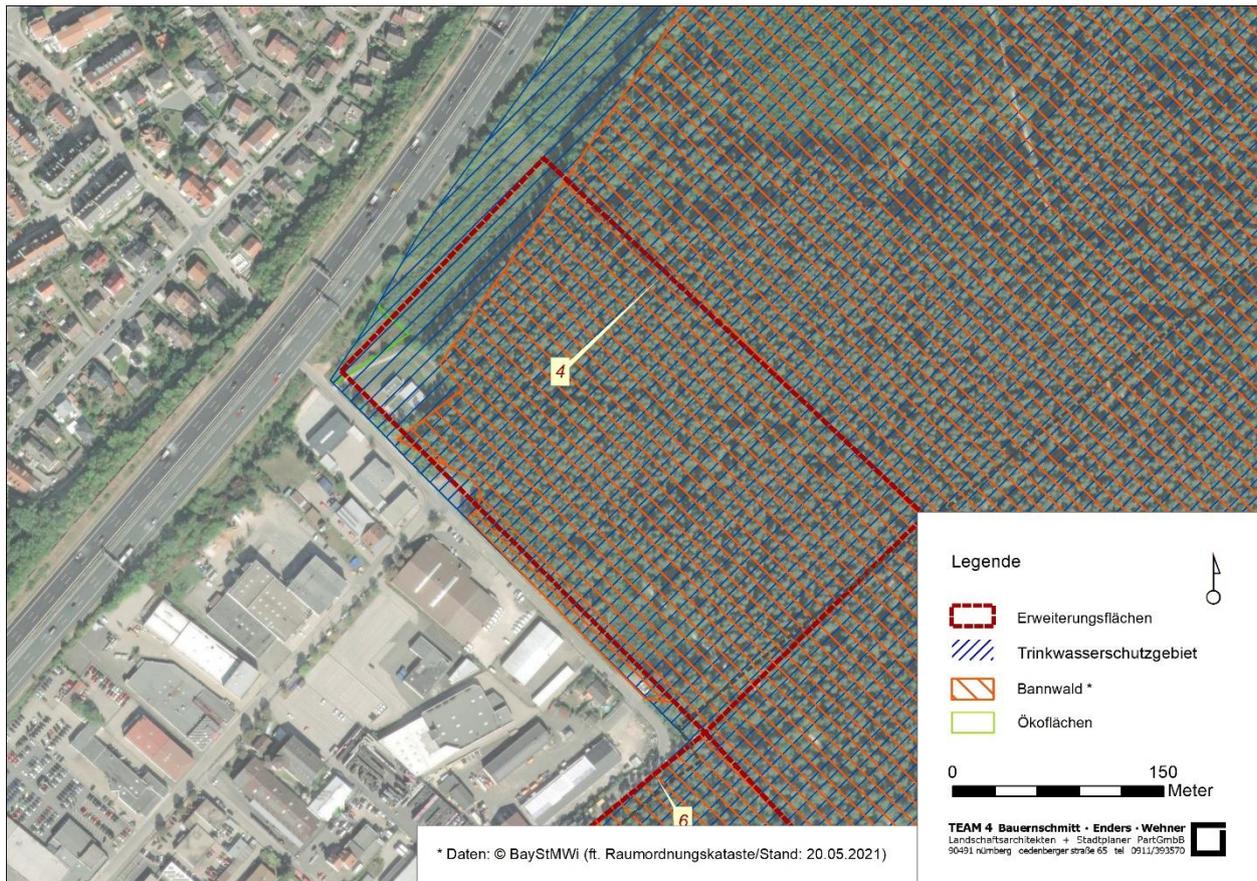
Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
1	Angrenzend an den bestehenden Standort befinden sich eine theoretische Erweiterungsmöglichkeit nach Norden zur Pegnitztaue. Diese Fläche ist jedoch nicht im FNP dargestellt.	Lage innerhalb regionalen Grünzugs gem. Regionalplan (siehe S. 5). Lage innerhalb Trinkwasserschutzgebiet, teilweise Lage im Überschwemmungsgebiet, teilweise als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen (Sandmagerrassen, trockenliebende Arten), flächig Wald betroffen eine der wenigen naturnah erhaltenen Randterrassen der Pegnitz im gesamten Pegnitztal. Topografisch ungünstige Situation aufgrund größeren Höhenunterschiedes zwischen Talau und Terrasse.	Nicht geeignet, auch nicht in Teilflächen wegen hochwertiger Naturausrüstung



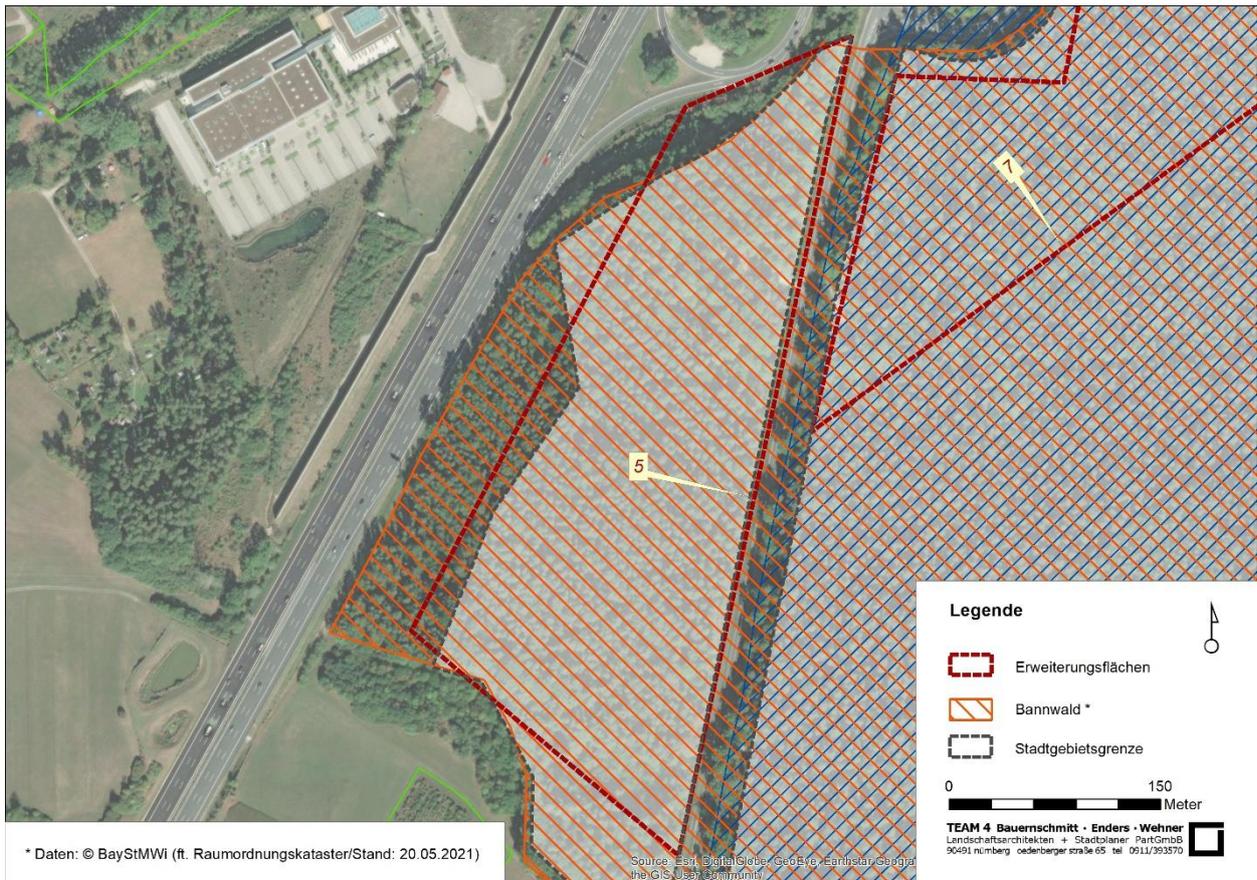
Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
2	Fläche liegt östlich eines bestehenden Einkaufsmarktes am Rand des Talraums der Pegnitz.	Die Fläche liegt teilweise im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Pegnitz (Planungsverbot gem. § 78 WHG). Lage innerhalb regionalen Grünzugs gem. Regionalplan (siehe S. 5). Bereits in vorangegangenen Planungen verworfene Gewerbefläche. Darstellung im Flächennutzungsplan als Fläche für die Landwirtschaft.	Nicht geeignet wegen Überschwemmungsgebiet



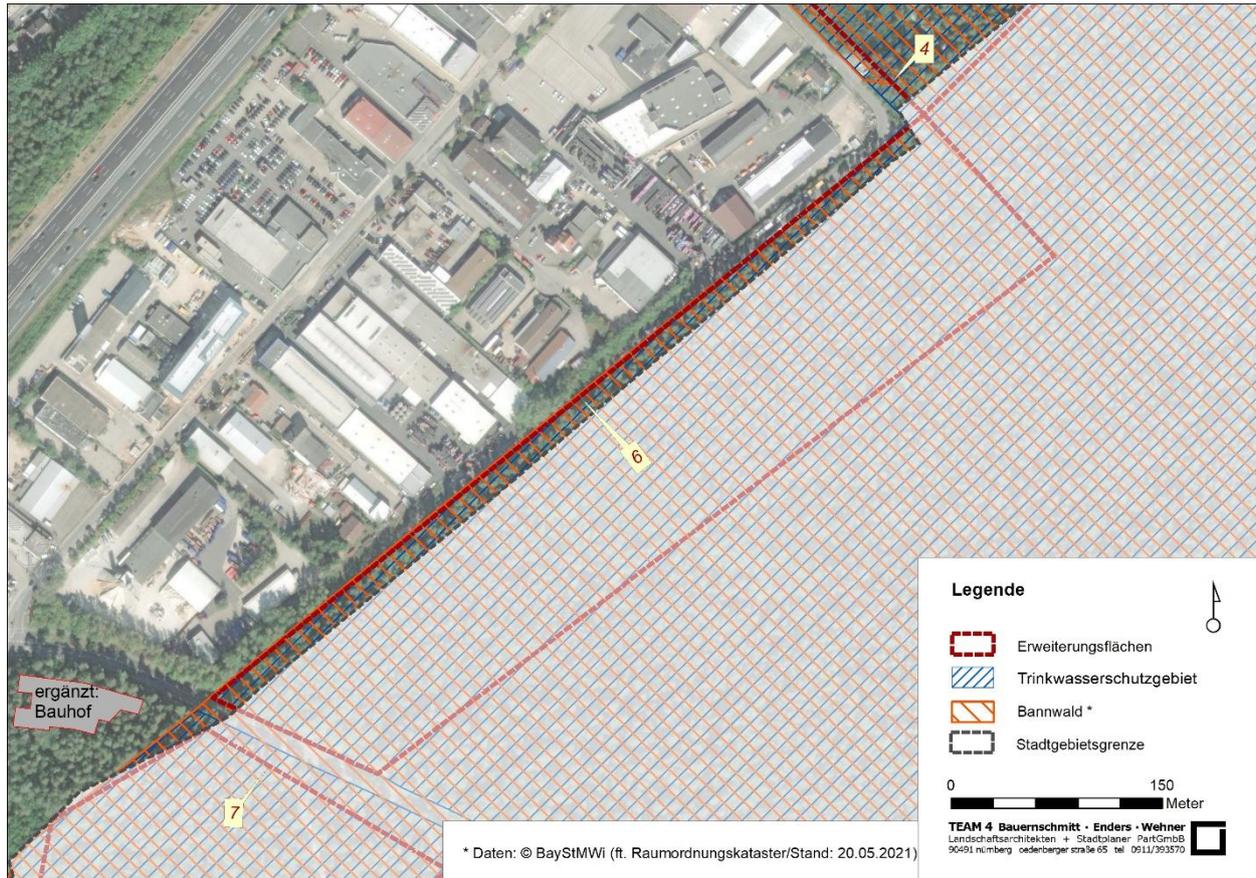
Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
3	Fläche westlich der A9 und nördlich der B 14.	Lage innerhalb landschaftlichem Vorbehaltsgebiet gem. Regionalplan (siehe S. 5). Großflächiges Waldgebiet mit hoher Schutzfunktion gegenüber der Autobahn (Lokales Klima, Lärm, Immission) sowie hoher Bedeutung für die Erholung (Erholungswald II), sehr aufwändige Erschließung, keinerlei Siedlungsanbindung.	Nicht geeignet wegen relativ ungestörter Lage (außer unmittelbarer Streifen entlang der Autobahn) und Schutzfunktion für Wohngebiete in Heuchling.



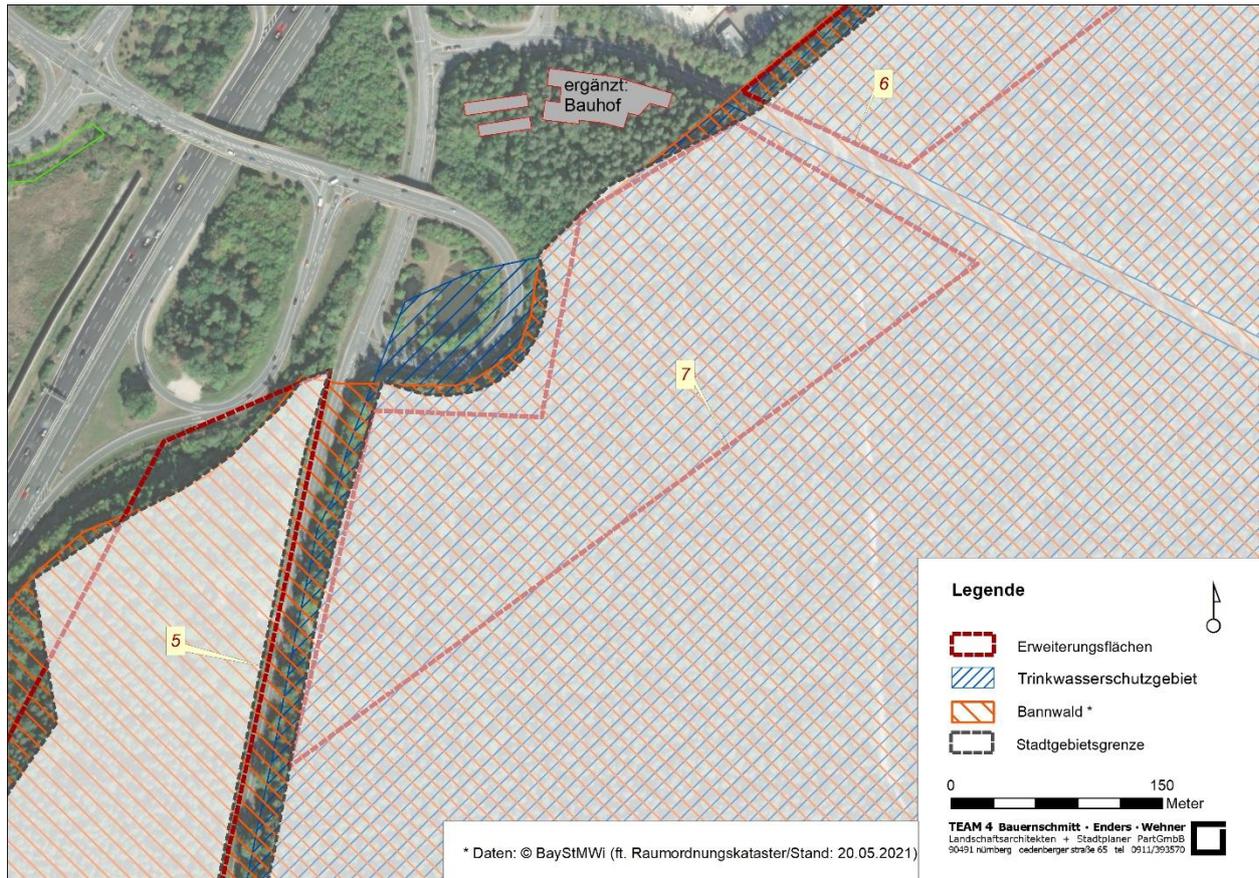
Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
4	Nördlich des Industriegebiets östlich der A9.	Lage innerhalb landschaftlichem Vorbehaltsgebiet gem. Regionalplan (siehe S. 5). Vollständig bewaldet, Teil eines großen zusammenhängenden Waldgebiets mit hoher Schutzfunktion (Bannwald, regionales Klima) sowie hoher Bedeutung für die Erholung (Erholungswald II, erschlossen mit mehreren hoch frequentierten Wegen), Lage im Trinkwasserschutzgebiet der Stadt Lauf, erhebliche Konflikte mit dem Trinkwasserschutz zu erwarten.	Nicht geeignet wegen Gefährdung der Trinkwasserversorgung.



Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
5	Östlich der A9 und südlich der Anschlußstelle Lauf-Süd.	Lage innerhalb landschaftlichem Vorbehaltsgebiet gem. Regionalplan (siehe S. 5). Vollständig bewaldet, Bannwald, und Bedeutung für regionales Klima und Erholung (Erholungswald I, aber keinerlei Wegeerschließung), zwischen Autobahn und Staatstraße isolierte Teilfläche.	Bedingt geeignet, wegen erheblicher Vorbelastung und Isolation des Waldgebiets, Bannwaldersatzaufforstung erforderlich, Erhalt der wertgebenden Teilflächen (Eichenbestand und Bachlauf im Süden).



Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
6	Östlich des Industriegebiets östlich der A9.	Lage innerhalb landschaftlichem Vorbehaltsgebiet gem. Regionalplan (siehe S. 5). Vollständig bewaldet, Bannwald, Teil eines großen zusammenhängenden Waldgebiets und Bedeutung für regionales Klima und Erholung (Erholungswald I), Lage im Trinkwasserschutzgebiet der Stadt Lauf, erhebliche Konflikte mit dem Trinkwasserschutz zu erwarten.	Nicht geeignet wegen Gefährdung der Trinkwasserversorgung.



Nr.	Beschreibung	Bewertung	Empfehlung
7	Östlich der Anschlußstelle Lauf Süd, angrenzend an den Bauhof.	Lage innerhalb landschaftlichem Vorbehaltsgebiet gem. Regionalplan (siehe S. 5). Vollständig bewaldet, Bannwald, Teil eines großen zusammenhängenden Waldgebiets und Bedeutung für regionales Klima und Erholung (Erholungswald I), Lage im Trinkwasserschutzgebiet der Stadt Lauf, erhebliche Konflikte mit dem Trinkwasserschutz zu erwarten. Z.T. wassersensibler Bereich entlang Eckenbach.	Nicht geeignet wegen Gefährdung der Trinkwasserversorgung.

Fazit

Die Alternativenprüfung, die in 3 Schritten erfolgte, hat zusammenfassend folgende Ergebnisse erbracht: Die Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten am bestehenden Betriebsstandort hat gezeigt, dass dort Kapazitäten nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Die im zweiten Schritt erfolgte Prüfung bestehender Gewerbeflächen gem. FNP hat gezeigt, dass die Flächen, in denen freies Flächenpotential vorhanden ist, für eine Betriebsverlagerung der Fa. ABL aufgrund zu geringer Flächengröße und fehlender Verfügbarkeit ausscheiden. Zuletzt hat eine Prüfung möglicher Erweiterungsmöglichkeiten angrenzend an bestehenden Gewerbeflächen oder die Identifikation alternativer Gewerbeflächen nach den o.g. Kriterien eine Untersuchung von 7 Flächen ergeben.

Als Standorte für einen neuen Betriebsstandort kommen nur Flächen mit sehr guter Verkehrsanbindung und ausreichenden Abständen zu Wohngebieten in weitgehend ebener Lage in Frage. Diese sind östlich der A9 und südlich der Anschlußstelle Lauf-Süd zu finden. Hierbei wurde der Standort (Fläche 5) als beste Alternative erarbeitet. Die Fläche liegt innerhalb des landschaftlichen Vorbehaltsgebietes gem. Regionalplan, ist vollständig bewaldet sowie ist mit der Waldfunktion „Bannwald“ sowie mit der Bedeutung für regionales Klima und Erholung (Erholungswald I, aber keinerlei Wegeerschließung) versehen. Allerdings handelt es sich bei der Fläche zwischen Autobahn und Staatstraße um eine isolierte Teilfläche mit erheblicher Vorbelastung und Isolation des Waldgebietes. Eine Bannwaldersatzaufforstung ist erforderlich, zudem der Erhalt der wertgebenden Teilflächen (Eichenbestand und Bachlauf im Süden).

Anhang – Angaben Fa. ABL

1. Prüfung einer mehrstöckigen Produktionsanlage am Standort

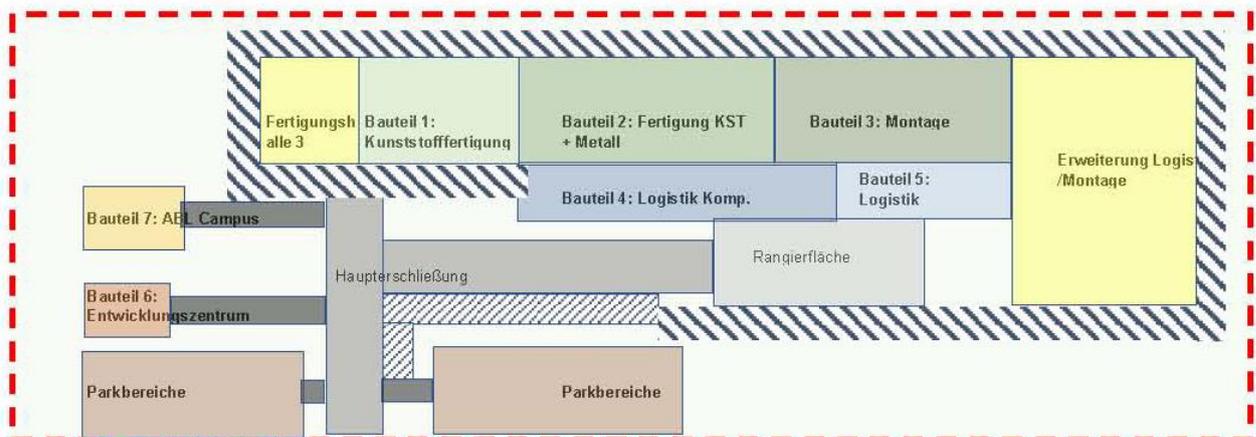
- Aufgrund der Anforderungen an Tragfähigkeit, Schwingungen und Höhe können die Bereiche der Logistik, Kunststoff- und Metallfertigung nur erdgeschossig realisiert werden.
- Eine mögliche Verortung der Montage auf einer zweiten Geschossebene wäre prinzipiell denkbar. Der angepasste Flächenbedarf würde aber die Gesamtfläche des aktuellen Geländes trotzdem signifikant übersteigen.
- Restriktionen aus der umliegenden Bebauung (Höhe, Lärm) machen ein mehrgeschossiges, materialflussoptimiertes Layout auf dem Gelände unmöglich.
- Da unsere bestehenden Strukturen jedoch nicht unsere zukünftigen Anforderungen an Höhe und Tragfähigkeit eines zweiten Geschosses erfüllen, müssten hier Fundament und Tragwerk verändert werden.
- Der laufende Betrieb könnte während dieser strukturellen Maßnahmen am aktuellen Standort nicht aufrechterhalten werden.
- Die Erweiterung der Kunststofffertigung müsste in einem ersten Schritt zwischenzeitlich auf externen Produktionsflächen aufgebaut werden. Diese versorgt all unsere Produktgruppen mit Spritzgussteilen.
- Diese teilweise Auslagerung der Fertigung würde (ähnlich zu einem Ergänzungsstandort) eine massive Zunahme des Schwerlastverkehrs von deutlich mehr als 80 LKW/Tag und zusätzlichem Baustellenverkehr bedeuten. Dies wäre aufgrund der hohen Komplexität, logistischer und Steuerungsaufwände nicht wirtschaftlich darstellbar.
- Ein zwischenzeitlicher Auszug (und Wiedereinzug in das Gelände) übersteigt den Aufwand für den Umzug auf ein neues geeignetes Gelände um den Faktor 2. Geeignete Interimsflächen sind uns nicht bekannt und müssten erst einmal befähigt werden (Mehrkosten). Jeder Ab- und Aufbau unserer Anlagen und Fertigungslinien ist mit hohen Kosten und Risiken hinsichtlich Produzierbarkeit und Qualität unserer Produkte verbunden und zwingend zu vermeiden.
- Alle aufgezählten Punkte müssten zudem in einem Zeitraum massiven Wachstums in der Elektromobilität (vgl. Unternehmenspräsentation) stattfinden.
- Bei solch hohem Aufwand und hoher Komplexität bei der Realisierung unseres Wachstums werden wir dem steigendem Kostendruck in unseren Märkten nicht standhalten können und es besteht ein hohes Risiko, das den Fortbestand der ABL gefährdet.

2. Flächenbedarfsermittlung - Skizze

Kartendarstellungen: S. 3, 4, 6, TEAM4, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung.

1. Flächenbedarfsermittlung

Nr.	Gebäudeteil	Flächendarstellung	Anzahl PKW	Flächenbedarf / PKW	Grundfläche NF	NGF	Anteil NF/BF	BGF (m²)	Aufteilung	Grundfläche brutto (m²)
1	Parkbereiche		416,0	23	2.400	9.600	87%	11.040	1	11.040
	Summe 1				2.400	9.600		11.040		11.040
Nr.	Gebäudeteil		Länge	Breite	Grundfläche NF	NGF	Anteil NF/BF	BGF (m²)	Geschosse	Grundfläche BF
2	Gebäudebereiche									
2.1	Bauteil 1: Kunststofffertigung		60,0	80,0	4.800	4.800	87%	5.520	1	5.520
2.2	Bauteil 2: Fertigung KST + Metall		60,0	54,2	3.240	3.249	87%	3.736	1	3.736
2.3	Bauteil 3: Montage		60,0	90,0	5.400	5.400	87%	6.210	1	6.210
2.4	Bauteil 4: Logistik Komp.		40,0	108,0	4.320	4.320	87%	4.968	1	4.968
2.5	Bauteil 5: Logistik Versand		40,0	62,0	2.480	2.480	87%	2.852	1	2.852
2.6	Bauteil 6: Entwicklungszentrum		45,0	30,0	1.350	2.700	83%	3.240	2	1.620
2.7	Bauteil 7: ABL Campus		53,0	33,0	1.750	7.000	83%	8.400	4	2.100
	Summe 2				23.340	29.949		34.926		27.006
3	Erschließungsstrassen									
3.1	Haupterschließungsstrassen		120,0	12,50	1.500	1.500	100%	1.500	1	1.500
3.2	Umfahrten (Produktion, Versand)		370,0	10,00	3.700	3.700	100%	3.700	1	3.700
3.3	Parplätze LKW		15,0	144,00	2.160	2.160	100%	2.160	1	2.160
3.4	Rangier- und Andockbereiche		50,0	40,00	2.000	2.000	100%	2.000	1	2.000
3.5	Zufahrten zu Gebäuden		120,0	8,00	960	960	100%	960	1	960
3.6	Technische Gebäude (Wassertanks, Medien, Sprinkler, Pfortner)	nicht dargestellt			1.500	1.500	100%	1.500	1	1.500
3.7	Befestigungen Umgriff Gebäude	nicht dargestellt	250,0	5,00	1.250	1.250	100%	1.250	1	1.250
3.8	Umfahrten (Erweiterung)		250,0	10,00	2.500	2.500	100%	2.500	1	2.500
	Summe 3				15.570	15.570		15.570		15.570
4	Freianlagen									
4.1	Grünstreifen Grundstücksgrenze		1.000,0	6,00	6.000	6.000	100%	6.000	1	6.000
4.2	Grünflächenanteile		80.000,0	13,0%	10.400	10.400	100%	10.400	1	10.400
4.3										
4.4										
	Summe 4			20,5%	16.400	16.400		16.400		16.400
5	Erweiterungsflächen									
5.1	Fertigungshalle 3				1.800	1.800	87%	2.070	1	2.070
5.2	Erweiterung Logistik /Montage				8.000	8.000	87%	9.200	1	9.200
	Summe 5				9.800	9.800		11.270		11.270
Summe 1 - 5					67.510			89.206		81.286



Kartendarstellungen: S. 2, 7-13, TEAM4, Source: Esri, Maxar, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community. (Fachdaten: S. 6 ©BayStMWi (ft. Raumordnungskataster/Stand: 18.05.2021)
 Sonstige Darstellungen: S. 1, 16: Fa. ABL, Lauf a.d.Pegnitz